

AI Fastenbrief 2018 - China

Drohende Hinrichtung von Herrn XU YOUCHEN, 57 Jahre

HINTERGRUND

Der 57-jährige Xu Youchen und seine Frau wurden am 17. Juli 2014 von den Behörden in ihre Heimatstadt Jiaozuo in der Provinz Henan eskortiert, nachdem sie bei den Regierungsbehörden in Beijing eine Petition eingereicht hatten, um einen Vertragsstreit beizulegen, bei dem es um den Gebäudekomplex Zhongnanhai geht, in dem sich die Zentrale der Kommunistischen Partei Chinas befindet. Als Xu Youchen sich dagegen wehrte, gewaltsam aus dem Transporter entfernt zu werden, wurde dabei ein Polizist mit einem Messer verletzt. Er starb noch in derselben Nacht. Laut Angaben von Xu Youchen unterschrieb er die von der Polizei verfasste, belastende Aussage und „gestand“ damit, dass er ein Messer gekauft habe, um aus Rache einen Polizisten anzugreifen, nachdem er zuvor brutal verprügelt und zur Einnahme von Drogen gezwungen worden war.

Xu Youchen droht unmittelbar die Hinrichtung, nachdem das Hohe Volksgericht der Provinz Henan das Todesurteil im Berufungsverfahren bestätigt hat. Der Fall wird nun vom Obersten Volksgericht geprüft. Falls dieses die Entscheidung bestätigt, wird Xu Youchen hingerichtet. Im Berufungsverfahren sagte Xu Youchen aus, dass er durch Folter dazu gezwungen wurde, die Straftat zu „gestehen“. Xu Youchen hatte beim Hohen Volksgericht der Provinz Henan Rechtsmittel eingelegt. Diese wurden am 12. Dezember abgelehnt und sein Schuldspruch der vorsätzlichen Tötung sowie das Todesurteil bestätigt. Der Fall wird nun vom Obersten Volksgericht geprüft. Falls dieses die Entscheidung bestätigt, wird Xu Youchen hingerichtet. Seit er schuldig gesprochen wurde, ist er ständig an Händen und Füßen gefesselt, wie es in China bei Häftlingen üblich ist, die zum Tode verurteilt wurden.